

Konzeption



Hort an der Grundschule

In der Gasse 22

90574 Roßtal

Tel.: 09127/ 90 59 97-0

kinderhort@grundschule-rosstal.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Unsere Leitgedanken.....	4
Integration/ Inklusion.....	4
1. Unser Auftrag/ Gesetzliche Grundlagen.....	5
2. Einrichtung.....	6
2.1 Äußere Rahmenbedingungen.....	6
2.1.1 Träger.....	5
2.1.2 Einzugsgebiet und Lage.....	6
2.1.3 Infrastruktur.....	6
2.1.4 Soziale Umfeld.....	6
2.2 Räume und Ausstattung.....	6
2.6 Kosten	8
2.2 Räume und Ausstattung	6
2.2.1 Innenbereich.....	6,7
2.2.2. Außenbereich.....	8
2.3 Personal	8
2.4 Aufnahmekapazität und Gruppenzusammensetzung.....	8
2.5 Öffnungszeiten, Schließtage.....	8
2.6. Kosten.....	8
2.7. Aufnahmeverfahren.....	9
2.7.1. Aufnahmekriterien	9
2.7.2 Wiederaufnahme.....	9
2.7.3 Neuaufnahme.....	9
2.8 Soziale Situation der Kinder und ihrer Familien.....	9
3. Zielsetzung, Methoden und Inhalte.....	9,10
3.1 Soziale Kompetenz.....	11
3.2 Einüben von lebenspraktischen Kompetenzen.....	12
3.3 Wissenskompetenz.....	13
3.4 Raum für Kreativität.....	14
3.5 Gesundheitserziehung.....	15
3.6 Bewegungserziehung.....	16
3.7 Ethische-und religiöse Erziehung.....	17

4. Praxis und Struktur.....	18
4.1 Tagesablauf.....	18
4.2 Frühstück/ Mittagessen.....	18
4.3 Hausaufgabenbetreuung.....	19
4.4 Aktionen.....	19
4.5 Freispielzeit.....	20
4.6 Ferienprogramm.....	20
5. Zusammenarbeit.....	20
5.1 Teamarbeit.....	20
5.2 Elternarbeit.....	20/21
5.3 Zusammenarbeit mit der Schule.....	21
5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	21
6. Beobachtung und Dokumentation.....	21
7. Qualitätssicherung.....	21
8. Schutzauftrag.....	22
9. Schlusswort.....	22



Grußwort

Sie halten die Konzeption für den Hort an der Grundschule des Marktes Roßtal in den Händen. Mit diesem Konzept wollen wir uns und unsere Arbeit in unserer Einrichtung vorstellen. Wir wollen Ihnen zeigen, wer wir sind und was uns im Umgang mit unseren Kindern wichtig ist.

Der Hort an der Grundschule Roßtal besteht seit Beginn des Schuljahres 1994/1995 und ist mit Beginn des Jahres 2018 in ein eigenes modernes, lichtdurchflutetes Gebäude mit ansprechenden Außenanlagen umgezogen.

Von Anfang an stand für die Mitarbeiterinnen, neben der Unterstützung der Hortkinder beim Erlernen des Schulstoffes, auch das spielerische Erlernen der Wertschätzung ihrer Mitmenschen im Vordergrund. Mit der vorliegenden Hortkonzeption werden die Aufgaben und Ideen unserer Hortarbeit weiterentwickelt und an die sich wandelnden Bedingungen unserer Gesellschaft angepasst.

Bei den Mitarbeiterinnen unseres Hortes darf ich mich an dieser Stelle für die Ausarbeitung dieser Konzeption und vor allem für die tolle bisherige Arbeit bedanken.

Johann Völkl

Erster Bürgermeister



Unsere Leitgedanken

Unser Verständnis vom Menschen ist geprägt von dem Grundsatz, dass jeder Mensch, jedes Kind, für uns einmalig und wertgeachtet ist. Damit die Vermittlung dieser Wertschätzung und Achtung gelingt, sind wir für die Kinder annehmende und wertschätzende Beziehungspersonen.

Kinder werden grundsätzlich als interessierte, begabte, mitverantwortliche Partner geachtet und an der Gestaltung des Alltags, der Räume und der sozialen Gruppenentwicklung beteiligt.

Wir gehen tolerant, offen und ehrlich miteinander um.

Wir sind in der Gemeinschaft füreinander da und schaffen eine Atmosphäre, in der der Einzelne sich geborgen fühlt, in der Vertrauen und Freundschaft gedeihen und Konflikte ausgetragen werden können.

Im Mittelpunkt steht das kompetente Kind, das wir respektvoll in seiner eigenen Entwicklung und Bildung begleiten.

Integration/Inklusion

Unsere Einrichtung besuchen Kinder unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Stärken und Interessen, Lern- und Entwicklungsstempes. Jedes Kind hat einen spezifischen Lern und- Unterstützungsbedarf, sowie unterschiedliche kulturelle und sozioökonomische Hintergründe.

Dies gilt es zu berücksichtigen und in den pädagogischen Alltag einzubinden. Durch das gleichberechtigte Tun und Handeln, gemeinsames Essen, Spielen, Erledigen der Hausaufgaben, durchgeführte Projekte und Gespräche wird die Aufmerksamkeit füreinander geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft, Akzeptanz und Toleranz aufgebaut.

Die Barrierefreiheit der neuen Einrichtung und zusätzliche Räume, Werkraum und Intensivraum, eröffnen uns die Möglichkeit auch Einzelintegration zu leisten. Diesem Auftrag kommen wir gerne nach.

1. Unser Auftrag / Gesetzliche Grundlagen

Kinderhorte sind durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) der Jugendhilfe zugeordnet. Im §22 werden die Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen geregelt. Jedes Kind hat das Recht auf Erziehung.

Das Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien. Die familienunterstützende Erziehung und Bildung bezieht sich auf soziale, emotionale, körperliche und die geistige Entwicklung des Kindes.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind durch den Elternbeirat an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

Eine weitere Arbeitsgrundlage für die Praxis im Hort ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seinen Ausführungsverordnungen (AV BayKiBiG).

Dort heißt es zum Auftrag und den Grundsätzen der Tageseinrichtungen:

Tageseinrichtungen dienen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern.

Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- *Die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken*
- *Sie sollen Kinder in ihrer Entwicklung auf dem Weg hin zu eigenverantwortlichen, wertorientierten, hilfsbereiten, schöpferischen und gemeinschaftsfähigen Mitgliedern unserer Gesellschaft unterstützen*
- *Ihnen Basiskompetenzen vermitteln, die eine eigene Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern*
- *Den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen*
- *Auf Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen hinwirken und die Geschlechtsidentität erzieherisch fördern*
- *In enger, partnerschaftlicher Kooperation mit Eltern, Schulen, anderen Einrichtungen und Ämtern stehen, zur bestmöglichen Förderung des einzelnen Kindes und zum frühzeitigen Entgegenwirken von Entwicklungsrisiken zusammenarbeiten*



Eine weitere Grundlage für die Bildungsarbeit- und Erziehungsarbeit in unserer Einrichtung ist die Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten und die Orientierung am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Dort wird die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen als Grundlage der gesamten Hortarbeit beschrieben.

2. Einrichtung

2.1 Äußere Rahmenbedingungen

2.1.1 Träger

Markt Roßtal, Marktplatz 1, 90574 Roßtal

2.1.2 Einzugsgebiet und Lage

Das Einzugsgebiet ist vorrangig das Gebiet der Marktgemeinde Roßtal mit ihren 17 Ortsteilen. Derzeit leben ca. 9600 Einwohner in der Gemeinde.

Die Einrichtung befindet sich in der Nähe der Grundschule, im Oberen Markt, in einem Wohngebiet, am Ende einer Sackgasse. Nicht weit entfernt befindet sich das Ortszentrum mit Grundschule, Rathaus, Bücherei, die S-Bahn Haltestelle Roßtal- Wegbrücke und einigen Geschäften.

Durch den hinteren Pausenhof der Grundschule ist der Kinderhort über einen Fußweg für die Kinder und Ihre Eltern schnell zu erreichen. Parkplätze stehen am Marktplatz, in den Seitenstraßen und um die Schule zur Verfügung.

2.1.3 Infrastruktur / Gegebenheiten vor Ort

Mit seinen vielen Einfamilienhäusern, kleineren Wohnanlagen und vielen Gärten und Grünflächen ist das Ortsbild des Marktes Roßtal und seiner Ortsteile ländlich geprägt. Roßtal ist verkehrsmäßig sehr gut erschlossen. Viele Pendler nutzen die sehr gute Verkehrsanbindung nach Nürnberg, Fürth und Erlangen.

In den letzten Jahren entstanden durch die Ausweisung von neuen Baugebieten weitere neue Wohnquartiere.

Durch den Zuzug von Familien ist auch der Bedarf an Hortplätzen gestiegen. So reagiert der Markt Roßtal auf diese größere Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen auch mit dem Neubau unseres 5-Gruppigen Kinderhortes.

2.1.4 Soziales Umfeld

Neben der ärztlichen Grundversorgung und vielen Einkaufsmöglichkeiten verfügt der Ort über ein reges Vereinsleben und viele Kulturangebote. Die vielen verschiedenen sportlichen, kulturellen, musikalischen-, kirchlichen und karitativen Angebote ermöglichen den Roßtalern ein hohes Maß an aktiver Freizeitgestaltung.

Im Laufe der letzten Jahre entstand ein vielseitiges Angebot für die pädagogische Betreuung von Kindern der verschiedenen Altersgruppen.

2.2 Räume und Ausstattung des Kinderhortes

2.2.1 Innenbereich

Alle Räume des 2-stöckigen Gebäudes sind durch großzügige Fensterfronten hell und freundlich. Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum und einen Nebenraum, dieser kann der nach Erledigung der Hausaufgaben gut für andere Zwecke genutzt werden.



Die Einrichtung und Aufteilung in den Gruppenräumen ist so gestaltet, dass Funktionsbereiche entstehen, die unseren Kindern vielfältige Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten auch innerhalb des Raumes bieten. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.

Zentrum und Verbindung des in L-Form errichteten Gebäudes, ist jeweils eine große Halle mit Garderobenbereich, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Der Speiseraum bietet uns die Möglichkeit in der Zeit von 11.30 Uhr - 14.00 Uhr den Kindern ein warmes Mittagessen in einer ansprechenden Umgebung und in einem überschaubaren Rahmen anzubieten. Nach dem Mittagessen kann er für andere Aktionen, z.B. Brettspiele, für Kinderkonferenzen etc. gut genutzt werden.

Im Bewegungsraum können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Ausgestattet mit einer Kletterwand, einer Seite, die mit Spiegeln verkleidet ist und entsprechendem Spielmaterial steht er für den freien Gebrauch, z.B. Ballspiele oder für Interessengruppen z.B. Tanzgruppe, zur Verfügung.

Im Werkraum haben die Kinder die Möglichkeit sich kreativ zu beschäftigen und den Umgang mit verschiedenen Dingen und Materialien auszuprobieren. Teilweise mit und ohne Anleitung durch eine Erzieherin.

Erdgeschoss:

Eingangs- und Spielhalle, Garderobe

1 Gruppenraum /1 Nebenraum

1 Intensivraum

1 Speisezimmer

1 Küche mit Lagerraum

1 Bewegungsraum

1 Büro

1 Personalraum

1 Werkraum

WC`S für: Kinder, Gäste und eine Behindertengerechte Toilette

1 Hauswirtschaftsraum

1 Technikraum

1 Aufzug

Obergeschoss:

Spielhalle/ Garderobe

4 Gruppenräume/4 Nebenräume

WC`S für Kinder und Personal

1 Technikraum

1 Materiallager



2.2.2 Außenbereich

Der Außenbereich ist über das Treppenhaus für alle Kinder zugänglich. Im Erdgeschoss ermöglichen Terrassentüren in verschiedenen Räumen einen direkten Zugang. Im Garten können die Kinder entsprechend ihren Neigungen und Bedürfnissen verschiedene Bereiche nutzen. Ein Klettergerüst, ein Fußballfeld eine beruhigte Ecke mit Sitzgelegenheiten, ein Hochbeet, Wege um Roller oder Inliner zu fahren.

Die Turnhalle und der naturnah gestaltete Pausenhof der Grundschule können von uns weiterhin genutzt werden.

2.3 Personal

Die personelle Besetzung richtet sich nach dem gültigen Anstellungs- und Qualifikationsschlüssel. Der Anstellungsschlüssel laut AVBayKiBiG liegt derzeit bei unter 1:11,0.

1 Hauswirtschaftskraft 4,5 Stunden

2 Reinigungskräfte mit je 3 Stunden

Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 werden wir auf 4 Stammgruppen erhöhen.

Jede Gruppe ist besetzt mit einer Erzieherin/einem Erzieher als Gruppenleitung und einer Kinderpflegerin/einem Kinderpfleger als Zusatzkraft.

Die Arbeitszeit liegt zwischen 25 Stunden und 35,5 Stunden.

1 Erzieherin 39 Stunden, Leitung

2.4 Aufnahmekapazität / Gruppenzusammensetzung

Unsere Einrichtung bietet Platz für 125 Kinder von 6-10 Jahren, davon sind 3 Plätze für Einzelintegration vorgesehen.

Alle Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt, um so ein von- und miteinander lernen zu ermöglichen. Jedes Kind wird einer Stammgruppe zugeordnet, in der es feste Bezugspersonen hat. Unsere Kinder besuchen in der Regel die Grundschule in Roßtal. In Einzelfällen werden Kinder aus anderen Schulen und Gastkinder aus anderen Kommunen aufgenommen.

2.5 Öffnungszeiten, Schließtage

Von Montag bis Freitag: Frühbetreuung ab 6.30 Uhr bis 7.45 Uhr.

An Schultagen, Montag bis Donnerstag im Anschluss an den Unterricht bis 17.00 Uhr

Freitag im Anschluss an den Unterricht bis 16.00 Uhr.

An Ferientagen: Ab 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr.

Zu Beginn des jeweiligen Hortjahres erhalten die Eltern eine Jahresplanung über die Schließtage.

Pro Schuljahr sind das 30 Ferientage und 4 Team-Tage. Die Ferienanwesenheitsabfrage für die Herbst- und Faschingsferien findet im September statt. Die Ferienanwesenheitsabfrage für die Oster,- Pfingst,- und Sommerferien findet im März statt.

2.6 Kosten

Die Kosten sind linear gestaffelt und richten sich nach den jeweiligen Buchungszeiten.

Sie betragen derzeit ab 78,- Euro bis 124,80 Euro / Monat.

Zusätzlich werden pro Kind, pro Monat 6,- Euro Spiel- und Getränkegeld abgebucht.

Im monatlichen Betrag sind die Nutzungszeiten an Schultagen und die Nutzung an Ferientagen einbezogen.

Die monatlichen Kosten für das Essen betragen derzeit 45,50 Euro.

2.7 Aufnahmeverfahren

2.7.1 Aufnahmekriterien

Folgende Kriterien werden für die Aufnahme berücksichtigt:

Wohnsitz, soziale Gründe, Geschwisterkinder, Alleinerziehend, Buchungszeiten, Berufstätigkeit. Einzelne Faktoren haben unterschiedliche Gewichtungspunkte.

2.7.2 Wiederaufnahme

Die Eltern, deren Kind bereits im Hort ist, erhalten im Februar ein Schreiben mit den Hortunterlagen für das kommende Schuljahr. Wird der Hortplatz weiterhin benötigt füllen sie die entsprechenden Unterlagen aus, passen die Nutzungszeiten an und senden das Schreiben zurück an die Hortleitung. Wird der Platz nicht mehr benötigt, müssen die Eltern den Platz fristgerecht kündigen.

2.7.3 Neuaufnahme

Eine schriftliche Anmeldung für das kommende Schuljahr soll von Dezember bis März erfolgen. Zwischen den Eltern und der Leitung findet ein persönliches Anmeldegespräch statt.

Nach den Aufnahmekriterien werden die Plätze im April, nach der Schuleinschreibung, vergeben. Der Markt Roßtal informiert die Eltern schriftlich über eine Zu- oder Absage. Beiliegende Aufnahmeunterlagen müssen ausgefüllt und der Verwaltung oder dem Hort umgehend zurückgesandt werden.

Für alle neuen Eltern und Kinder findet im Juli ein Elternabend statt, um letzte Fragen zu klären und um den Kindern ein erstes Kennenlernen ihrer neuen Umgebung zu ermöglichen.

2.8 Soziale Situation der Kinder und ihrer Familien

Derzeit beträgt der Anteil der Alleinerziehenden Eltern in unserer Einrichtung ca. 60 %.

Ein geringer Prozentsatz unserer Kinder kommt aus eher sozial schwachen Familien.

Der größte Anteil unserer Kinder kommt aus der mittleren Schicht.

Der Anteil an Kindern ausländischer Herkunft oder mit Migrationshintergrund liegt in der Regel bei ca.15 %.

Zum Teil sind unsere Kinder in ihrer Freizeit sehr in Aktivitäten eingebunden.

Die Eltern unserer Hortkinder sind Teilzeit beschäftigt oder ganztags berufstätig.

Unsere Eltern brauchen ein zuverlässiges, flexibles Betreuungsangebot und die Sicherheit, dass ihr Kind in allen Belangen des täglichen Lebens, emotionaler Zuwendung, warmem Essen, Hausaufgabenbetreuung, etc. während des Tages bestens versorgt wird. Den steigenden Bedarf an der Betreuung vor dem Schulunterricht kommen wir durch die Frühbetreuung nach.

3. Zielsetzung, Methoden und Inhalte

Mit Beginn der Hort- und Schulzeit eröffnet sich für Kinder und ihre Eltern ein neuer Lebensbereich. Übergänge müssen bewältigt werden, neue Herausforderungen angenommen und eingeübt werden.

Im Sinne einer familienergänzenden Kindertageseinrichtung sehen wir die Kernaufgabe unserer pädagogischen Arbeit in der professionellen Begleitung der Kinder in ihren ganzheitlichen Entwicklungs-

prozessen. Dazu gehört die Unterstützung der Kinder in der Entwicklung und Vertiefung der notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben

Folgende Basiskompetenzen sind für unsere Arbeit wichtig.



Die einzelnen Kompetenzen sehen wir im Zusammenhang. Sie gehen oft fließend ineinander über. Wiederholungen und Überschneidungen sind deshalb in unserer Ausführung unvermeidbar.

Nicht alle Erziehungsziele die wir verfolgen, sind nachfolgend im Einzelnen aufgeführt.

So spiegelt sich z.B. die geschlechtsbewußte Pädagogik in unseren verschiedenen Angeboten für Jungen und / oder Mädchen wieder.

Die Förderung der Sprachkompetenz zieht sich durch alle Bereiche und findet Ausdruck in unseren Angeboten und unserer Kommunikation mit den Kindern.

Umwelterziehung: Ein verantwortlicher Umgang mit der Umwelt und Ressourcen sind uns ein Anliegen. In Mülltrennung, einem sparsamen Verbrauch von Energie und Wasser sind die Kinder aktiv eingebunden.

Gesundheits- und Ernährungserziehung: Eine ausgewogene Ernährung liegt uns am Herzen. Alle Kinder können ein warmes Mittagessen buchen.

Themen wie: Hygiene, erste Hilfe, gesundes Essen, erarbeiten wir in verschiedenen Aktionen und Projekten.



Eine grundsätzliche Voraussetzung für das Erreichen der aufgeführten Erziehungsziele ist eine vorbildliche Haltung der Beziehungspersonen, ein wertschätzender, respektvoller Umgang, eine gute Kommunikation, Lob und Anerkennung sowie eine liebevolle Korrektur.

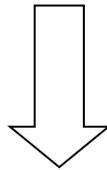
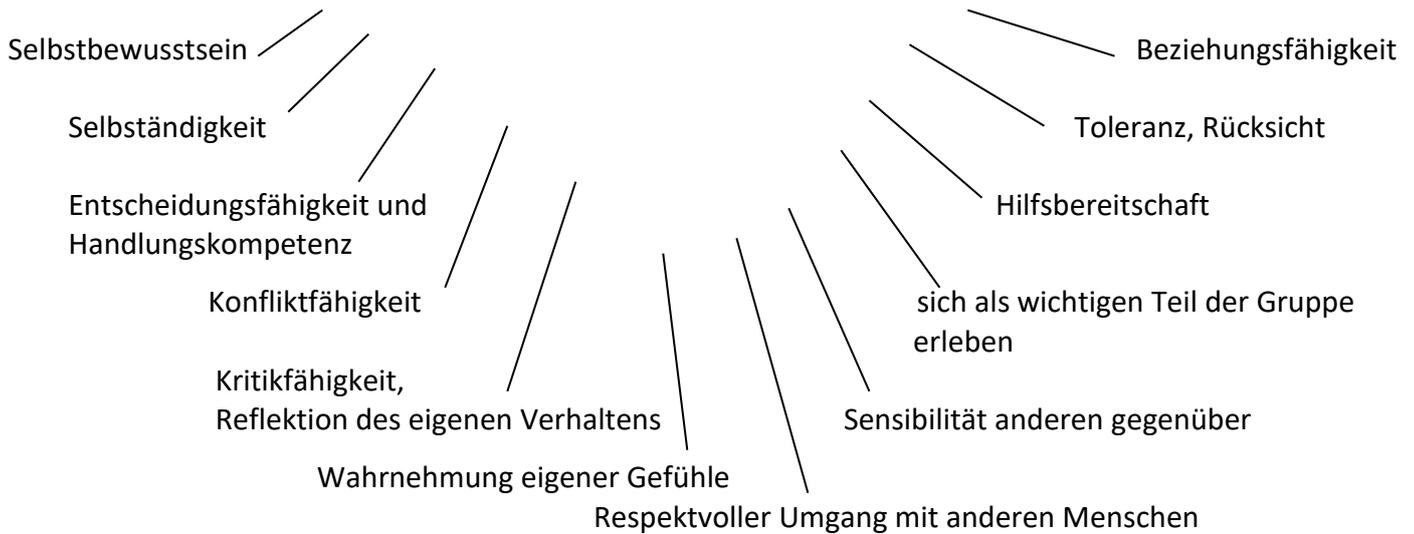
Defizite im sozialen und emotionalen Bereich müssen aufgefangen werden.

Unsere Aufgabe besteht darin, individuelle Handlungsfreiräume zu schaffen, um soziales Lernen zu ermöglichen und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Diese Haltung als Methode zieht sich durch alle Bereiche.

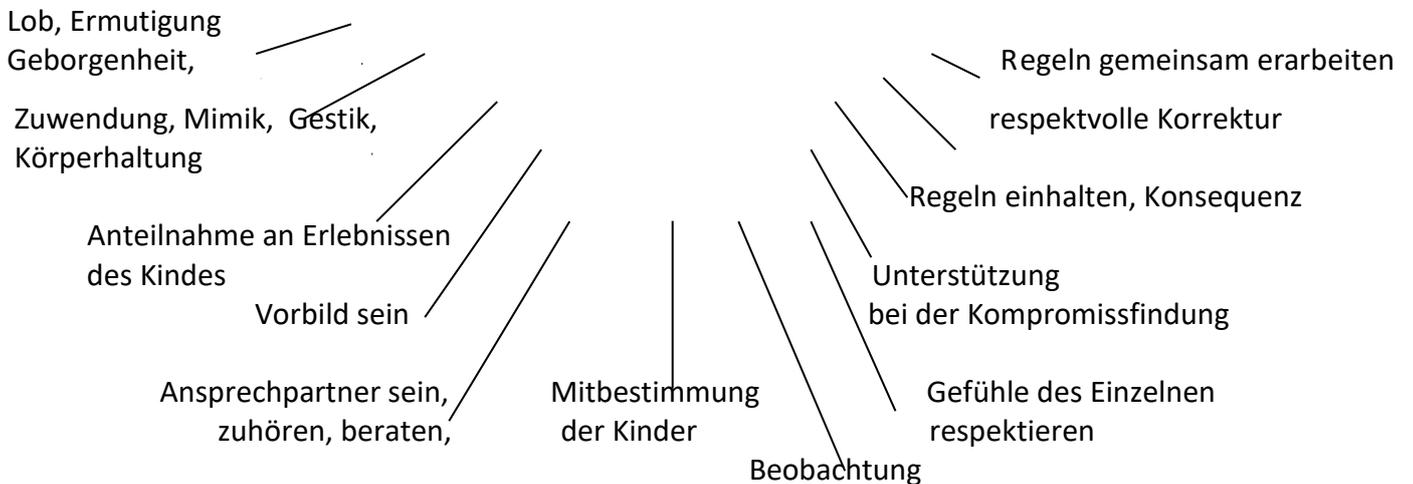
Je nach Gruppenzusammensetzung und Entwicklung haben manche Zielsetzungen zeitweise eine höhere Priorität. Im Folgenden sollen unsere Hauptziele und deren Umsetzung detaillierter dargestellt werden.

3.1 Soziale Kompetenz

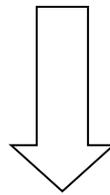
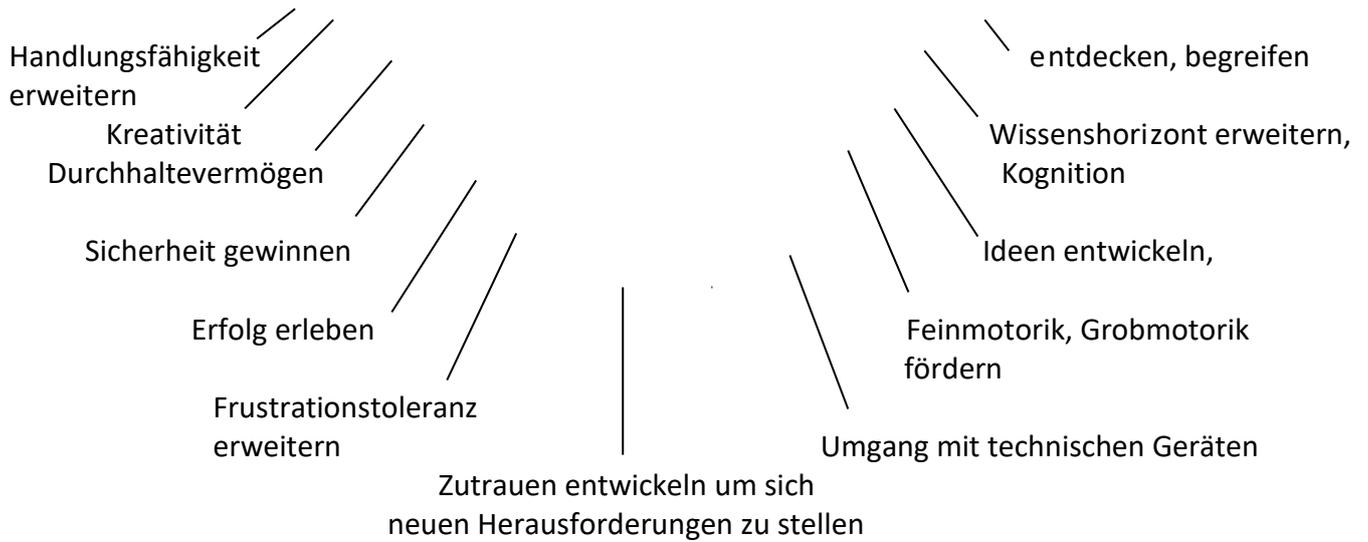


Angebote und Methoden

persönliche Begrüßung des Kindes	Rituale
Rollenspiele	Punktlisten
Gruppensprecher	Ausflüge
„Let´s talk“ - Gesprächskreis	Turniere
Aktionen in gezielter und freier Form	Patenschaften
Konfliktgespräche moderieren, anleiten	Coach sein
Projekte	Spielpartnertausch
Mithilfe bei anfallenden Arbeiten	„Wünsch dir was“
Feste	Einzelgespräche
„So ein Theater“	

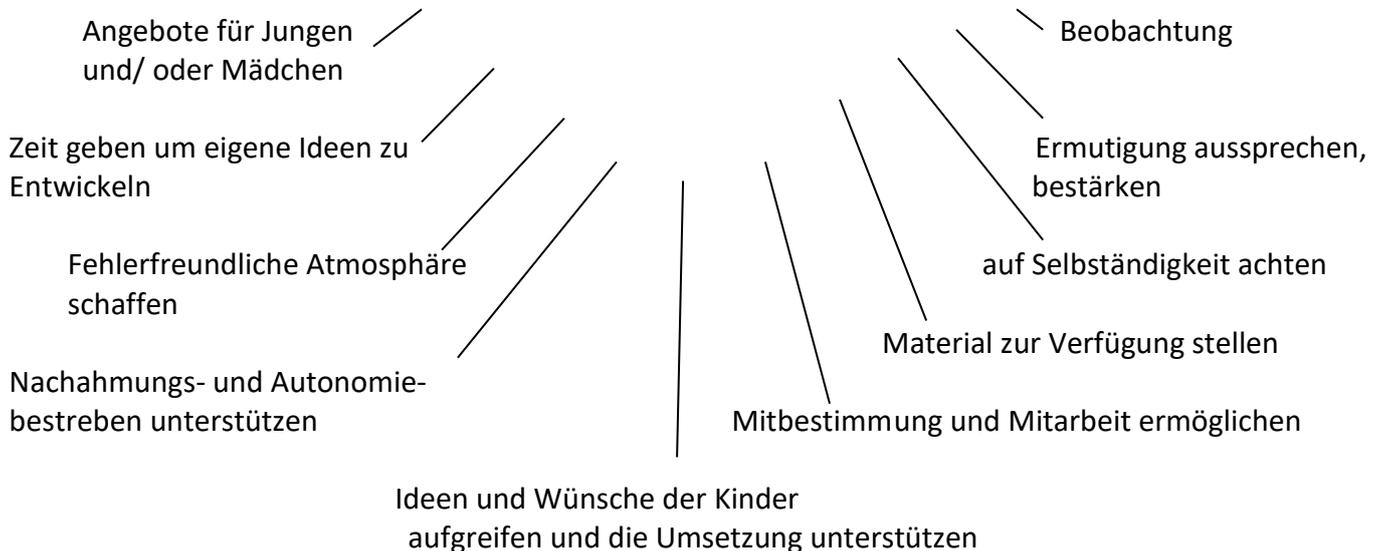


3.2 Einüben von lebenspraktischen Kompetenzen

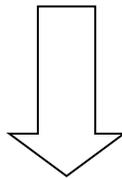
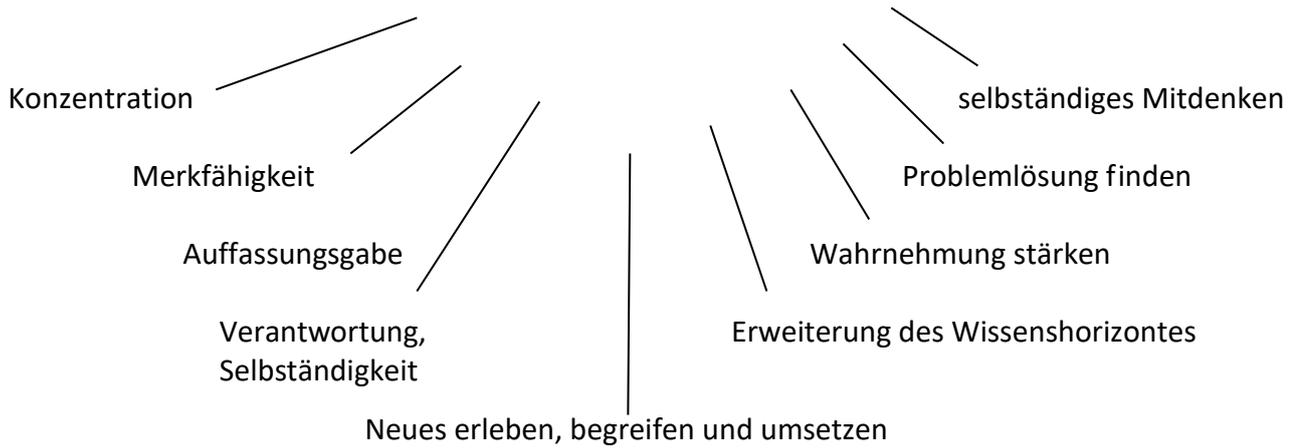


Angebote und Methoden

- Kinderkochstudio
- Tischdienste, Geburtstagstisch decken und dekorieren
- Beteiligung bei anfallenden Arbeiten in der Küche
- pflanzen, säen, ernten
- frei zugängliche Werkbank mit verschiedenen Materialien
- Nähen mit der Nähmaschine
- neue Kinder anleiten, Aufräumcoach sein
- Ersthelferkurse

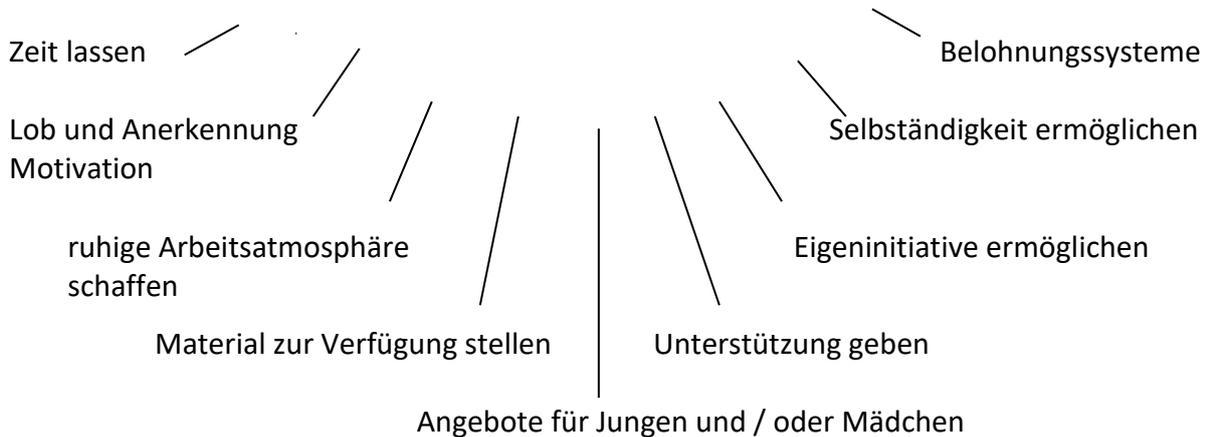


3.3 Wissenskompetenz

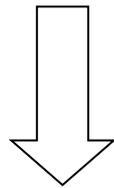
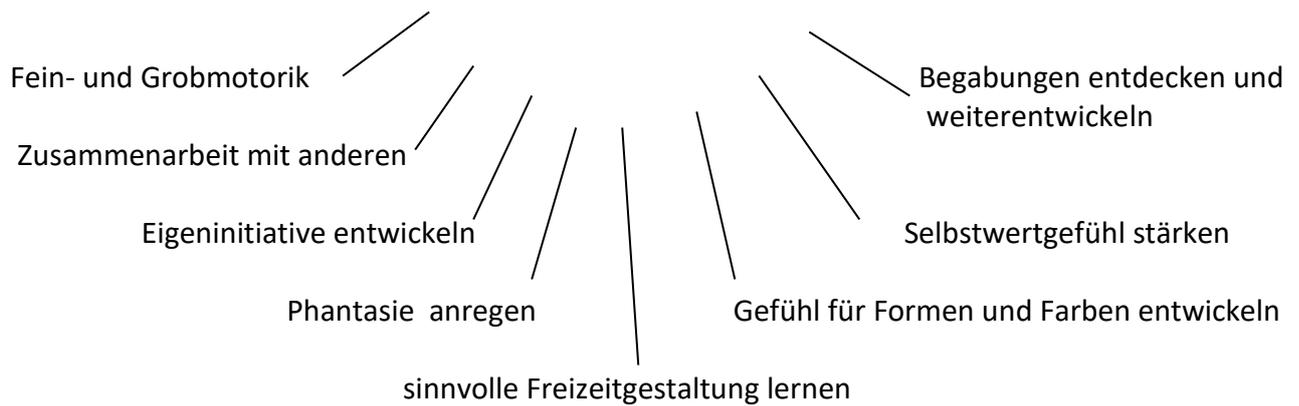


Angebote und Methoden

<ul style="list-style-type: none"> Tischspiele Witze erzähl-Runden gezielte Angebote Forscherprojekte Hausaufgaben Lieder lernen, singen Theateraufführungen Tänze einüben Wissensspiele Gesprächskreise Mitsprache bei Gruppenentscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> Entdeckerwerkstatt Themenbezogene Aktionen Übertragen von Aufgaben Besuche der Bücherei
--	--

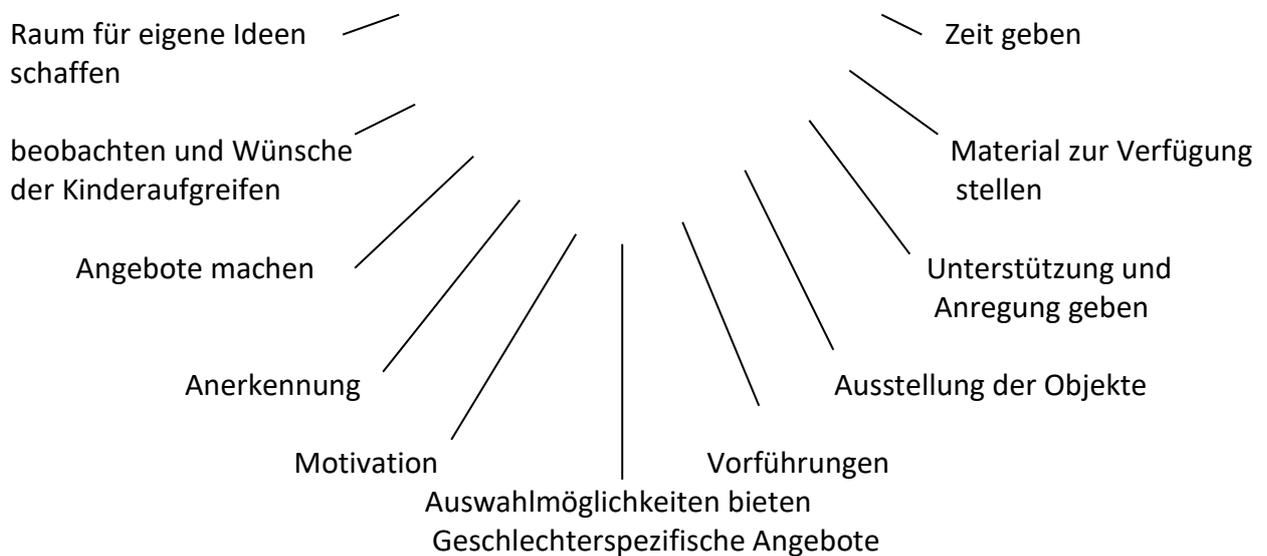


3.4 Raum für Kreativität

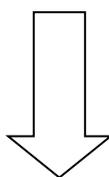
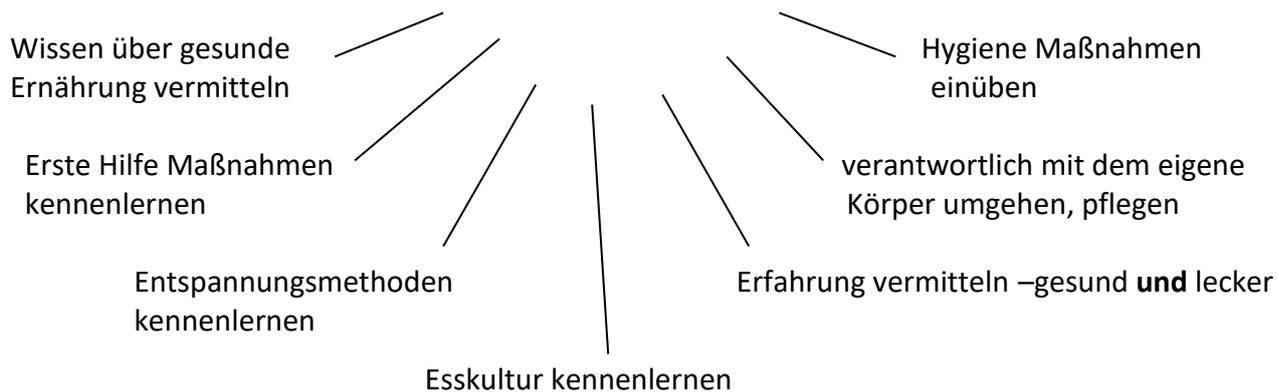


Angebote und Methoden

- | |
|--|
| <p>Malen</p> <p>Basteln</p> <p>Gestalten</p> <p>Dekorieren</p> <p>Aktionskreis</p> <p>Projekt- Werkstatt</p> <p>Kollagen</p> <p>Plakate gestalten</p> <p>Verkleidungskiste</p> |
|--|

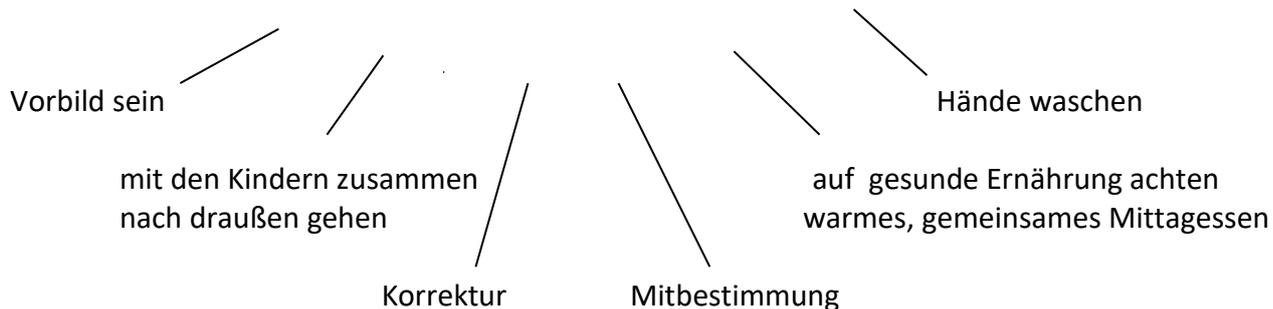


3.5 Gesundheitserziehung

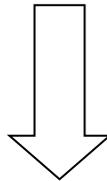
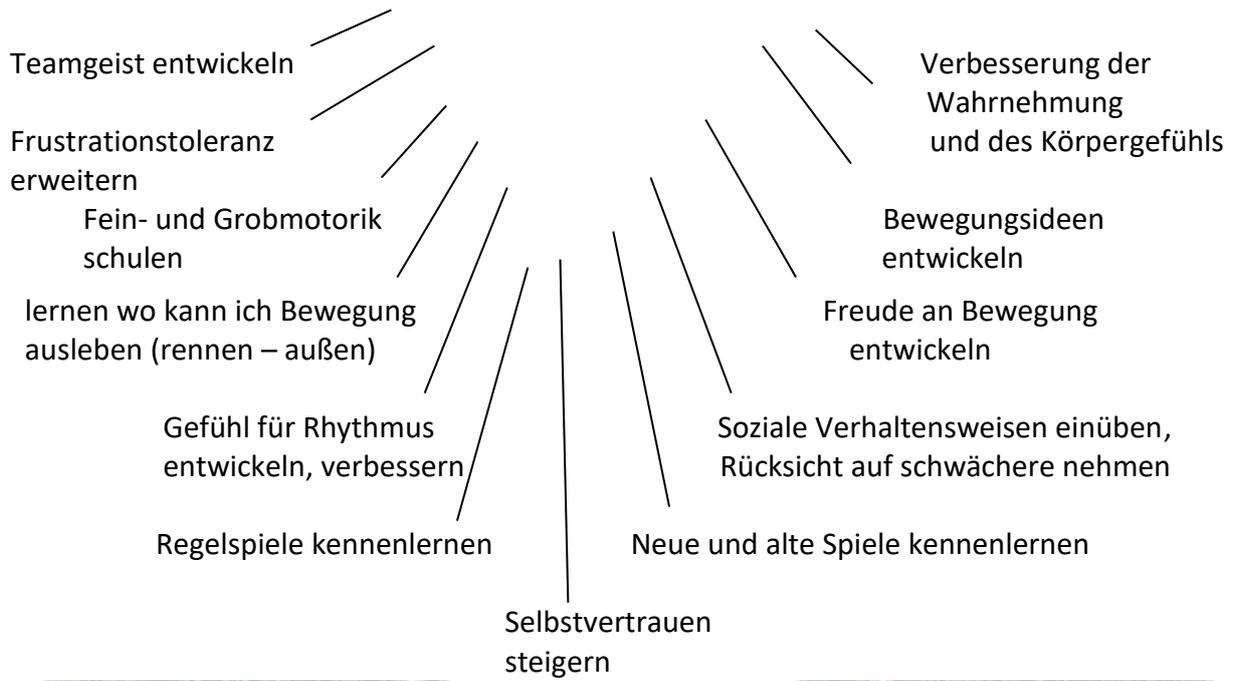


Angebote und Methoden

- Entspannungsgeschichten
- Massagespiele
- Kinderkochstudio
- Projekte
- Rückenschule
- Turnen
- Bewegungsspiele innen und außen
- Hände waschen
- Gespräche über Ernährung
- Spielangebote außen
- Kinder an die frische Luft schicken
- Spielplatzbesuche
- Spaziergänge
- Gemüse-, Obstsnacks

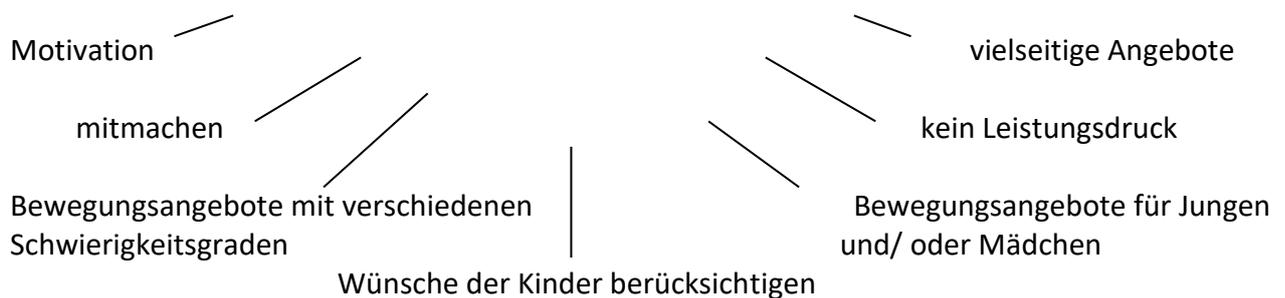


3.6 Bewegungserziehung

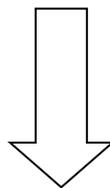
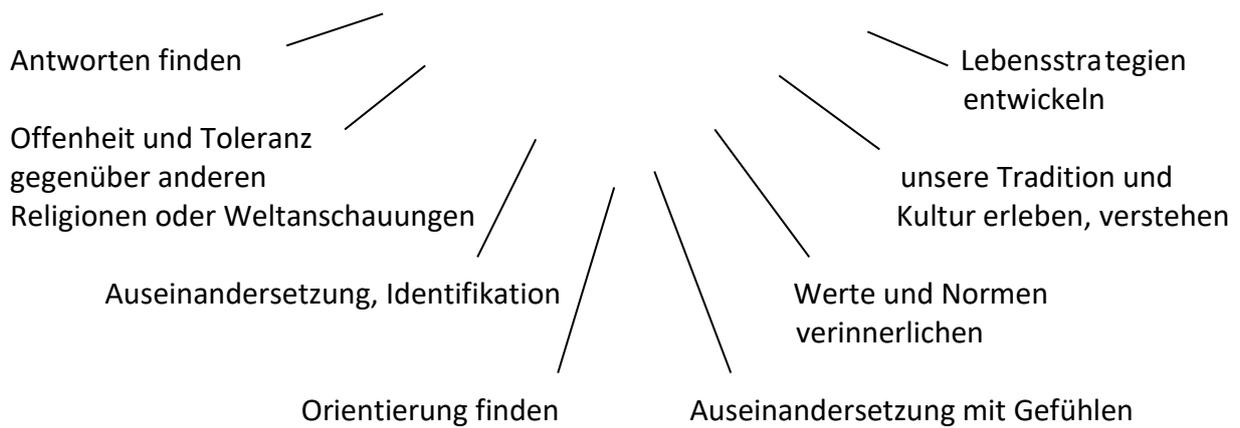


Angebote und Methoden

- | |
|--|
| Bewegung in der Turnhalle
Bewegungsspiele innen und außen
Seilspringen
Geländespiele
Spielplatzbesuche
Geschicklichkeitsspiele
Tischtennis
Wunschspiele in der Turnhalle
Tänze |
|--|

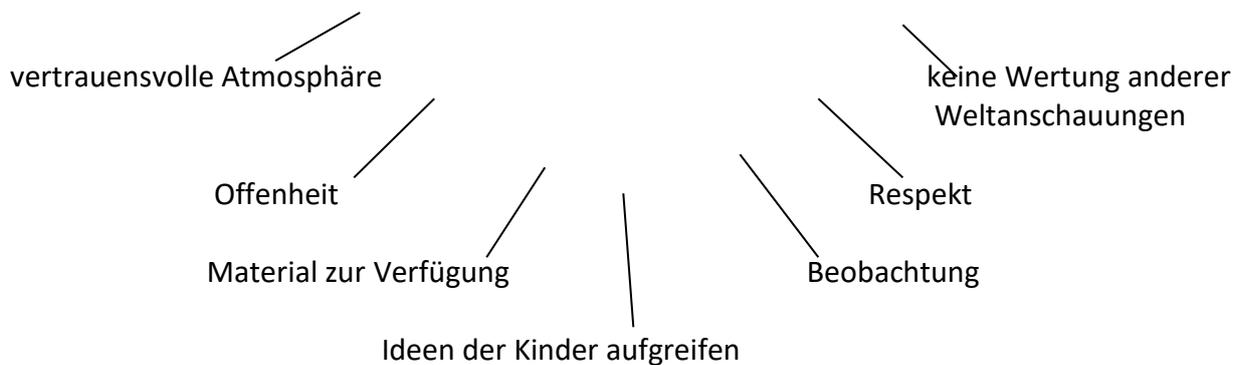


3.7 Ethische- und religiöse Erziehung



Angebote und Methoden

- Gestalten von Festen
- Feiern christlicher Feste im Jahreskreis
- Gespräche über andere Länder und Kulturen
- Gemeinsames Suchen von Lösungsstrategien
- Thematisieren von Gefühlen
- Rollenspiele
- Projekte
- Geschichten
- Einzelgespräche
- Kollagen



4. T und Struktur

4.1 Tagesablauf

Schulzeit

6.30 Uhr bis 7.45 Uhr	Frühbetreuung
9.30 Uhr bis 11.00 Uhr	Vorbereitungszeit für das Personal, planen von Projekten und Aktivitäten, Verwaltungstätigkeiten erledigen, Gespräche mit Eltern, Lehrern, Team,
11.30	Eintreffen der ersten Kinder
11.30 Uhr bis 13.15 Uhr	Gleitendes Mittagessen
12.00 Uhr bis 15.15 Uhr	Gleitende Freispiel und Hausaufgabenzeit
14.30 Uhr bis 15.00 Uhr	Gesunder Snack, gemeinsames Aufräumen
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Aktionszeit: Projekte, Aktionen, Freispielzeit
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Freispiel
Freitag: 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr	Projektangebote zu verschiedenen Themen

Ferienzeit

Ab 6.30 Uhr	Ankommen der Kinder/Frühstücken/ Freispielzeit
9.00 Uhr	Imbiss, des mitgebrachten Pausenbrotes
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Durchführung gezielter Angebote, Ausflüge, die auch bis in den Nachmittag reichen können
12.00 Uhr bis 13.45 Uhr	Flexibles Mittagessen
13.45 Uhr bis 17.00 Uhr	Spielangebote und/ oder Freispielzeit

4.2 Frühstück/Mittagessen

Die Kinder, die zu Hause noch nicht gefrühstückt haben, können ihre mitgebrachte Mahlzeit im Speiseraum verzehren. Frisch zubereiteter Tee und Kakao stehen allen Kindern zur Verfügung.

Wir betrachten es als pädagogisch sinnvoll allen Kindern ein warmes Mittagessen anzubieten.

Durch einen abwechslungsreichen Speiseplan bekommen die Kinder die Möglichkeit zu sehen, wie ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen aussehen kann. Unser Essen wird warm angeliefert.

Die Hauswirtschaftskraft teilt das Essen an der Küchentheke an die Kinder aus. Die Kinder entscheiden selber über die Größe der Portion und probieren zumindest eine kleine Portion.

Wir legen Wert auf gute Tischmanieren und eine erträgliche Lautstärke, so dass alle Kinder sich beim Essen wohl fühlen können.

Mittagessen im Hort ist auch ein wichtiges Gemeinschaftsereignis. Wichtige Erlebnisse aus der Schule werden ausgetauscht, mit Freunden findet oft ein reger Austausch statt. Ein Teil des pädagogischen Personals begleitet das Essen und steht als Gesprächspartner zur Verfügung.

Der wöchentliche Speiseplan gibt den Eltern und Kindern Auskunft über unser Mittagessen. Zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr steht für die Kinder ein Angebot von frischem Gemüse und Obst bereit.



4.3 Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgaben werden von Montag bis Donnerstag in den jeweiligen Nebenräumen erledigt.

Freitag ist Hausaufgabenfrei. Jeder Nebenraum bietet Sitzplätze für 11 Kinder.

Ein Mitarbeiter der jeweiligen Stammgruppe unterstützt die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Entsprechend der Kompetenzen des einzelnen Kindes fallen die Unterstützung und die Kontrolle der Aufgaben aus. Unser Ziel ist es die Kinder hin zu Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu begleiten. Den Kindern stehen Lernhilfen zur Verfügung.

Nachdem die schriftlichen Hausaufgaben erledigt sind kontrollieren wir sie stichpunktmäßig auf Richtigkeit und auf Vollständigkeit anhand des Hausaufgabenheftes.

Die Endkontrolle liegt im Verantwortungsbereich der Eltern.

Danach liest jedes Kind noch ca. 10 Minuten.

Die Arbeitszeit von einer Stunde sollte in der Regel jedoch nicht überschritten werden.

Wir achten auf eine ruhige Arbeitsatmosphäre und halten die Kinder dazu an, die Hausaufgaben in einer ansprechenden Form zu erledigen.

Wir arbeiten mit einer Punkteliste und einer „Smilie-liste“ als Belohnungssystem.

Die Vertiefung des Schulstoffes, die Erledigung der Wochenpläne, die Kontrolle auf Vollständigkeit und Nachhilfe bei besonderem Förderbedarf liegt in der Verantwortung der Eltern und der Schule.



4.4 Aktionen/ Projekte

Um ca. 15.00 Uhr beginnt das gemeinsame Aufräumen der verschiedenen Spielbereiche.

Verschiedene Aufräumstationen werden verteilt und die Kinder erledigen ihre Aufgaben. Große Hortkinder leiten dabei die Kleineren an – sind Aufräumcoach.

Wenn alle Aufgaben erledigt sind, gibt es verschiedene Angebote/Möglichkeiten für die Kinder.

Wir spielen, basteln, werken, begeben uns auf Entspannungsreisen, feiern Feste, turnen u.v.m.

Wir gestalten diese Zeit möglichst abwechslungsreich und berücksichtigen dabei Wünsche und Bedürfnisse der Kinder.

An 2 Tagen finden dies in der Stammgruppe statt. In dieser Zeit werden viele Gruppengespräche geführt und Gruppenentscheidungen getroffen. Kurzum, wir leben und erleben Gemeinschaft, Partizipation und Zugehörigkeit.

Zwei Nachmittage stehen den Kindern für freie Spielzeit offen. „Time out“ Das Personal begleitet diese Zeit als Spiel- und Gesprächspartner. Einzelne freie Angebote werden angeboten.

Freitag ist Projekttag. Diese finden über mehrere Wochen in der gleichen Gruppenzusammensetzung statt.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Gruppensprecher und beraten über: Anliegen und-Wünsche der Kinder, aktuelle Hort-Themen etc.

4.5 Freispiel

Nach den Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit sich frei im Haus und im Garten zu bewegen. Durch die verschiedenen Spielecken und die unterschiedlichen Materialien, die den Kindern zur Verfügung stehen, bekommen sie Anregungen und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten.



4.6 Ferienprogramme

Während der Schulferien hat der Hort von Montag bis Donnerstag von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Freitag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Ca. 2 Wochen vor den jeweiligen Ferien informieren wir die Eltern und Kinder über das Ferienprogramm. Diese finden als Stammgruppenangebote oder Gruppenübergreifend statt. Jetzt haben wir Zeit um länger andauernde Aktionen/ Projekte durchzuführen:

Ausflüge, Wanderungen, Geländespiele, Spieltage, Kinderkochstudio, Turniere, Kinotage u.v.m.



5. Zusammenarbeit

5.1 Teamarbeit

Eine gute Teamarbeit ist uns sehr wichtig. Sie ist Grundlage, um erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit leisten zu können.

Einmal wöchentlich findet am Vormittag eine Teamsitzung der Stammgruppen und eine Besprechung im Gesamtteam, statt. Entscheidungen über organisatorische Fragen, Angebote, Projekte, und die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags treffen wir gemeinsam.

Wir tauschen uns über aktuelle Beobachtungen, individuelle Bedürfnisse und Entwicklungen von Kindern aus und dokumentieren diese Beobachtungen.

Entscheidungen, die während des aktuellen Gruppengeschehens bei z.B. Regelverstößen nötig sind und von einer Kollegin getroffen werden, werden von den anderen Kollegen selbstverständlich mitgetragen. Die Kinder erleben infolgedessen eine Einheit. Fallbesprechungen und kollegiale Beratungen finden statt. Uns ist es eine Selbstverständlichkeit uns regelmäßig fortzubilden.

Praktikanten unterstützen und begleiten wir, damit sie in unserer Einrichtung praktische Erfahrungen sammeln können und Einblick in die Aufgabenbereiche der pädagogischen Arbeitskräfte erhalten.

5.2 Elternarbeit

Wir wollen ein familienfreundliches Klima schaffen, damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstehen kann und ein gemeinsames Handeln möglich ist.

Wir geben unseren Eltern gerne umfassende Informationen über unser pädagogisches Handeln und machen ihnen unsere Vorhaben transparent.



Wir bieten deshalb konkret folgende Formen der Zusammenarbeit an:

- Aufnahmegespräche
- Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche beim Abholen
- Elternabende
- Elternbeirat
- Unterstützung bei Projekten
- Informationsaustausch
- Elternbefragung

5.3 Zusammenarbeit mit der Schule

Um dem gemeinsamen Auftrag der Erziehung durch Bildung unserer Kinder gerecht zu werden, legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Lehrkräften.

Wir besuchen die Sprechzeiten einzelner Lehrkräfte. Durch die Nähe des Hortes zur Schule sind kurze Gespräche und ein Austausch über die Erledigung der Hausaufgaben, über Probleme und Erfolge einzelner Kinder jederzeit möglich, auch in den Pausen oder nach Unterrichtsschluss.

Gestaltung der Zusammenarbeit:

- Kurzmitteilungen im Hausaufgaben- oder Mitteilungsheft
- Austausch über organisatorische Angelegenheiten
- Gespräche mit den Kontaktlehrern der Klassen 1 - 2 und 3 - 4
- Postfach im Sekretariat

Runder Tisch, Gespräche mit Lehrern, Eltern, Psychologen, Ergotherapeuten

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Projektbezogen arbeiten wir mit dem Roten Kreuz, dem Jugendhaus den Kirchen und anderen Einrichtungen des öffentlichen Lebens zusammen. Wie nutzen die Angebote der örtlichen Bücherei.

Des Weiteren stehen wir im Austausch mit Therapeuten und Ämtern soweit es die Belange unserer Kinder betrifft. Wir nehmen die fachliche Beratung dieser Einrichtungen gerne in Anspruch.

Wir stehen im Austausch mit:

- dem Träger
- dem ASD
- der Schulpsychologin an der Schule
- den Schulen unserer Praktikanten, FOS, Fachakademie für Sozialpädagogik



6. Beobachtung und Dokumentation

Ein wesentliches Instrument all unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung.

Nur wenn wir Begebenheiten, Schwächen, Stärken, Probleme und Erfolge der Kinder wahrnehmen, können wir uns entsprechend verhalten.

Beobachtungen müssen verschriftlicht werden um präsent zu sein und zu bleiben, damit sie beim Erarbeiten von Erziehungskonzepten und zum Führen von Elterngesprächen herangezogen werden können.

Folgendes praktizieren wir in unserer Einrichtung:

- Kurze schriftlich fixierte Tagesbeobachtungen eines jeden Mitarbeiters
- Notizen über Eltern- und Lehrergespräche
- Telefonliste
- Formlose Dokumentationen der Entwicklungsschritte jedes Kindes
- Gesprächsnotizen

7. Qualitätssicherung

Die Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Hortarbeit sind bei uns:

- Pädagogisches Fachpersonal
- Der Besuch von Fortbildungsmaßnahmen
- Reflexionsgespräche im Team über:
 - Erzieher-Kind- Interaktionen
 - Erzieher-Eltern- Interaktionen
- Interaktionen im Team
- Eine jährliche Eltern- oder Kinderbefragung
- Gute räumliche Bedingungen
- Gute Ausstattung der Räume
- Verfügungszeit
- Team und-Planungstage
- Die Mitarbeit des Elternbeirats
- Eine aktuelle Konzeption

8. Schutzauftrag gem. §§ 8a, 72a SGB VIII

Wir haben den Auftrag, unsere Kinder in der Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern, sie ihren Stärken und Kompetenzen entsprechend zu unterstützen und auch vor Gefährdungen zu schützen. Diesem Auftrag kommen wir gerne nach.

Der Gesetzgeber hat durch Hinzufügen des § 8a im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) die Kindertagesstätten verstärkt in die Verantwortung genommen und zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet. Zur Erfüllung dieses Schutzauftrages hat unser Träger eine Vereinbarung mit dem Jugendamt geschlossen. Die pädagogischen Fachkräfte werden bei gewichtigen Anhaltspunkten und Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung tätig und ziehen zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Kinderschutzfachkraft hinzu.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder liegt uns sehr am Herzen und nicht alle Auffälligkeiten und Schwierigkeiten weisen unmittelbar auf eine Kindeswohlgefährdung hin.

Deshalb ist uns die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Eltern besonders wichtig, um frühzeitig auf die Annahme geeigneter Hilfsangebote hinzuwirken.

11. Schlusswort

Wir sehen diese Konzeption als wichtige Säule der Arbeit in unserem Kinderhort und hoffen, dass es uns gelungen ist einen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren.

Sie ist entwickelt, geschrieben und abgestimmt auf die gegenwärtige Lebenssituation unserer Kinder.

Für uns Fachkräfte ist diese Konzeption Grundlage zu weiterer fachlicher Auseinandersetzung im Alltag.

Für Anregungen und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Roßtal, Juli 2018

